

Riesner Tageblatt



und Anzeiger (Elbeblatt und Anzeiger).

Telegramm-Adresse
„Tageblatt“, Riesa.

Amtsblatt

Post-Prämie
Nr. 30

der Königl. Amtshauptmannschaft Großenhain, des Königl. Amtsgerichts und des Stadtraths zu Riesa.

Nr. 110.

Montag, 13. Mai 1895, Abends.

48. Jahrgang

Das Riesner Tageblatt erscheint jeden Tag Abends mit Ausnahme der Sonn- und Festtage. Vierteljährlicher Bezugspreis bei Abholung in den Expeditionen in Riesa und Straßla, dem Ausgabestellen, jeweils am Schalter der hiesigen Postanstalten 1 Mark 25 Pf., durch die Träger frei ins Haus 1 Mark 50 Pf., durch den Briefträger frei ins Haus 1 Mark 65 Pf. Anzeigen-Annahme für die Nummer des Ausgabestages bis Vormittag 9 Uhr ohne Gebühr.

Druck und Verlag von Zanger & Winterlich in Riesa. — Geschäftsstelle: Rantzenstraße 58. — Für die Redaction verantwortlich: Herr Schmidt in Riesa.

Bekanntmachung.

Die in Gemäßheit von Artikel II § 6 der Allerhöchsten Verordnung vom 21. Juni 1887 — Reichsgesetz-Blatt Seite 245 fig. — nach dem Durchschnitte der höchsten Tagespreise des Hauptmarktes Großenhain im Monat März dieses Jahres festgesetzte und um fünf vom Hundert erhöhte Vergütung für die von den Gemeinden resp. Quartierwirthen innerhalb der Amtshauptmannschaft im Monat April dieses Js. an Militär-Pferde zur Verabreichung gelangende Marschfourrage beträgt:

7 Mt. 5¹/₂ Pfg. für 50 Kilo Hafer,
3 Mt. 67¹/₂ Pfg. = 50 = „Heu,
1 Mt. 89 Pfg. = 50 = „Stroh.

Königliche Amtshauptmannschaft Großenhain,
am 9. Mai 1895.

D. 1351.

v. Willndt.

Ln.

Wegen Reinigung der Geschäftsräume des unterzeichneten königlichen Amtsgerichts werden bei demselben **nächsten Freitag** und **Sonnabend**, den 17. und 18. Mai, nur **besonders dringliche** Sachen bearbeitet.

Königl. Amtsgericht Riesa, 11. Mai 1895.
Heidner.

Konkursverfahren.

In dem Konkursverfahren über das Vermögen des Rechtsanwalts **Rudolph Julius**

Schmidt in Riesa ist zur Abnahme der Schlussrechnung des Verwalters, zur Erhebung von Einwendungen gegen das Schlussverzeichnis der bei der Verteilung zu berücksichtigenden Forderungen und zur Beschlußfassung der Gläubiger über die nicht verwertbaren Vermögensstücke der Schlußtermin auf

den 6. Juni 1895, Vormittags 10 Uhr

vor dem königlichen Amtsgericht hieselbst bestimmt.
Riesa, den 13. Mai 1895.

Sänger, Gerichtsschreiber des königlichen Amtsgerichts.

Fuhren-Verdingung.

Die Anfuhr des zum Wegebau erforderlichen Materials, sowie des Balz- und Wasserfahrens soll **Mittwoch, den 15. Mai**, Abends 7 Uhr im hiesigen Gasthause an die Mindestfordernden unter Bedingungen in Accord gegeben werden.
Prauhsig, den 13. Mai 1895.

Seidner, G.-B.

Fuhren-Verdingung.

Montag, den 20. Mai, Nachmittags 5 Uhr sollen im hiesigen Gasthof **60 Meter Stein-Marschlag**, von Frauhsig anzufahren, mindestens vergeben werden.
Seerhausen, den 13. Mai 1895.

Der Gemeindevorstand.

Vertilches und Sächsisches.

Riesa, 13. Mai 1895.

— Tagesordnung für die nichtöffentliche Stadtverordneten-Sitzung Dienstag, den 14. Mai 1895, Nachmittags 6 Uhr. 1. Referat des Herrn Rechtsanwalt Dr. Wendt in Klagen der Kredit- und Sparbank zu Leipzig gegen die Stadtgemeinde Riesa. 2. Berathung und Beschlußfassung in der Sache. Rathshausdeputierte: Herr Bürgermeister Klöpper, Herr Stadtrath Hynel, Herr Stadtrath Grumbmann.

— In dem zum Landbestellbezirk der Postagentur in Seußlig gehörigen Ort Diesbar wird am 20. Mai d. J. eine Postkassette eingerichtet.

— Der evangelische Männer- und Junglingsverein zu Riesa feierte am gestrigen Sonntage (Conate) sein Jahresfest. Die Feier erstreckte sich auf Abhaltung eines am Nachmittage um 4 Uhr in der Kirche abgehaltenen, leider nicht so zahlreich wie in den Vorjahren bei der gleichen Feier besuchten Gottesdienstes, bei welchem Herr Pastor Koch-Prauhsig die Predigt, der die Worte der heiligen Schrift Matth. 23,10 zu Grunde gelegt war, hielt. Abends 7 Uhr fand im Saale des Hotels „Wettiner Hof“ ein Familienabend statt, der zahlreich besucht war. Außer sämtlichen Mitgliedern des Vereins hatten sich auf ergangene Einladung eingelassen ein Theil des Brudervereins zu Gröbda, eine Deputation des Brudervereins zu Großenhain, mehrere Herren Geistliche der Umgegend und viele Familien aus der Stadt und deren nächster Umgebung. Mit dem gemeinsamen Gesange des Liedes: „Ich will Dich erheben“ begann die ebenso schöne, wie erhabene Feier. Darauf gelangte ein einziger religiöser Charakter tragendes kirchliches Festspiel: „Es ist noch Raum da“, an welchem eine große Anzahl Personen, bestehend hauptsächlich aus jugendlichen, aber auch einigen älteren Mitgliedern des Vereins, theilhaftig waren, zur Aufführung. Die Mitwirkenden ernteten für die gelungene präcise Durchführung des Stückes wohlverdienten reichlichen Applaus. Herr Pastor Neumann-Beithain hielt hierauf, anschließend an den Text des vorausgeführten Festspiels, eine längere Ansprache an den Verein und dessen Gäste, die mit dem gemeinsamen Gesange: „Lob mich Dein sein und bleiben“ endete. Ein anwesender Deputirter des Großenhainer Brudervereins brachte hierauf herzliche Grüße und beste Glück- und Segenswünsche seines Vereins für das weitere Fortbestehen, Blühen und Gedeihen des Riesner Brudervereins. Darauf folgte gemeinsamer Gesang des erhabenen Liedes: „Die Luft ist so blau“, welchem sich eine Vorführung von sieben lebenden Bildern anschloß. Die Darstellungen griffen mitten ins Leben hinein und behandelten das Leben eines Jünglings von der Wiege ab, an der die Mutter des kranken Kindes flehentlich die Hände zu Gott emporhebt und für Genesung des Kindes bittet. Nachdem der Knabe herangewachsen und konfirmirt ist, erteilt ihm die immer liebende und sorgende Mutter ihren Segen zu seinem weiteren Schritte ins künftige Leben. Der Knabe ist in die Lehre getreten, sein Meister hat ihm das beste

Lob gezoht. Nach beendeter Lehrzeit zieht es ihn hinaus in die weite Gotteswelt, sein Können und Wissen strebt er zu bereichern, er nimmt herzlichen Abschied von der Mutter. Man findet ihn wieder in der Werkstatt eines fremden Meisters, der über die Leistungen seines neuen Gesellen höchlichst errentet ist und denselben Anerkennung zollt. Nach jahrelanger Abwesenheit vom Mutterhause, nachdem er Städte und Länder kennen gelernt und sein Wissen und Können bereichert, drängt ihn die Sehnsucht nach der Heimath zurück. Im Traume giebt sich diese zu erkennen. Versuchungen und Verlockungen zu Spiel und lächerlichem Lebenswandel werden auch ihm nicht erspart, standhaft weist er sie alle zurück. Endlich kehrt er, ausgebildet als tüchtiger und brauchbarer Mensch und herangereift zum stattlichen Manne, von der gealterten Mutter mit offenen Armen und mit Freuden Thränen empfangen, in die Heimath zurück, um seine gesammelten Kenntnisse nunmehr in eigener Werkstatt zu verwerten. Die Bilder machten theilweis einen geradezu erhebenden Eindruck und mußten mehrere davon auf alleseitiges Verlangen wiederholt werden. Der Vorsteher des Vereins, Herr Diakonus Burkhardt, hielt hierauf eine Ansprache an die Versammelten, in welcher er die Zwecke und Ziele des Vereins darlegte und über das verfloßene Vereinsjahr einen kurzen Ueberblick gab. — Auch der Humor kam zur Geltung in einer hübschen Deklamation: „Die Berufsarten“, vorgelesen von vier Mitgliedern des Vereins. Das Stück setzte die Lachmuskeln der Anwesenden stark in Bewegung und die Vortragenden ernteten reichen Beifall. Nach einem Schlusssatz des Herrn Diakonus Burkhardt, dem derselbe den Text des zuerst aufgeführten kirchlichen Festspiels: „Es ist noch Raum da“, zu Grunde legte und in welchem er dem Verein ein ferneres Wachsen, Blühen und Gedeihen wünschte, schloß der so hübsch verlaufene Familienabend mit dem gemeinschaftlichen Gesange des Liedes: „So nimm denn meine Hände.“ Voll und ganz befriedigt von dem Gesehenen und Gehörten verließen hierauf die Anwesenden den Saal, auch ihren Glück- und Segenswünschen für das weitere Bestehen des Vereins Ausdruck gebend.

— Mit Genehmigung des Ministeriums des Innern sollen vom 1. Juli d. J. ab die jetzigen Landgemeinden Mülditzdorf und Neuhof mit Pflug (Verwaltungsbezirk Borna) zu einer Landgemeinde unter dem Namen „Mülditzdorf-Neuhof mit Pflug“ vereinigt werden.

— Der 12. und 13. Mai, die berühmten „Weinmörder“ Pantratus und Seroatus, waren diesmal schöne, warme Tage, die zum Glück der Baumbüthe nichts von ihrem schlichten Rufe merken lassen. Die bekannte Wetterregel will eben, wie manche andere, nicht ganz wörtlich verstanden werden. Es soll damit gesagt sein, daß uns der Mai in der Regel noch einige Nachfröste bringt, die, wenn sie hart auftreten, den Baumbüthen und den jungen Trieben des Weins verderblich werden können. Wenn diese Fröste gerade auf den 12. und 13. Mai fallen, so ist das bloßer Zufall. Heuer hatten wir diese kalten Mainächte in den ersten Tagen des Monats, indessen zu einem eigentlichen Frost ist es nicht

gekommen und daher auch nirgends ein Schaden angedrückt worden. Hoffentlich wird auch der dritte der Weinmörder, der auf den 25. Mai fallende Urban, schadlos vorübergehen. Bevor dieser nicht vorüber ist, weiß der Bauer ganz gewiß, daß er noch nicht jubeln darf, denn schon manches Mal haben sich die Weinmörder schon ganz anständig aufgeführt, während die Tage darnach Frost und Vernichtung gebracht haben.

— Die diesjährige Generalversammlung des Konseroativen Landesvereins findet Montag, 27. Mai, Mittags 12 Uhr im königl. Belvedere der Brühl'schen Terrasse in Dresden statt. Tagesordnung: 1. Geschäftsbericht über das verfloßene Vereinsjahr. 2. Vorlegung der Jahresrechnung und Prüfung bezw. Nichtigkeitsprüfung derselben. 3. Wahl von 12 Vorstandsmitgliedern an Stelle der nach den Satzungen ausscheidenden. 4. Wahl von 2 Rechnungsrevisoren. 5. Etwaige eingehende Anträge. Zum Besuche der Generalversammlung sind nur Mitglieder des Konseroativen Landesvereins berechtigt.

— Zur Geschäftslage auf der Elbe schreibt das „Schiff“ aus Auffig: Nachdem in der vergangenen Woche infolge der niedrigen Frachtpreise seitens der hiesigen Verladenden das Geschäft sehr still lag und nur ganz wenig Abmachungen stattfanden, weil die hier liegenden Schiffer sich nicht bewegen ließen, von ihren Forderungen auf Basis von 40 Pfg. per Doppelhectoliter nach Magdeburg abzugehen, war es fast unausbleiblich, daß das Geschäft in dieser Woche sich beleben mußte. Die rege Nachfrage nach Kahnraum seit Sonnabend voriger Woche ist das beste Zeugnis, daß sich nun auch der Bedarf an Kohlen für die Elbestationen fühlbar macht, und auch die geforderten Frachten anstandslos bewilligt werden. Der Wasserstand ist stark in der Abnahme, so daß bei Fortdauer des trocknen Wetters die Möglichkeit nicht ausgeschlossen ist, daß das Wasser nicht mehr vollschiffig ist, wodurch sich die Frachten dann unbedingt erhöhen, so lange feste Nachfrage herrscht. Gegenwärtig ist nur wenig disponibler Kahnraum hier, und der Zuweg ist schwach, so daß für die nächste Zeit ein Rückgang der Frachten nicht zu erwarten ist. Es wurden bezahlt nach Dessau 13¹/₂ Pfg., Hamburg 15¹/₂—16 Pfg. per 50 kg, Magdeburg 40 Pfg., Tangermünde 43 Pfg., Wittenberge 45 Pfg., Havelberg 46 Pfg., Brandenburg 50 bis 51 Pfg., Potsdam 53—54 Pfg., Rathenow 52—53 Pfg. per Doppelhectoliter. — Der hier entstandene Streit zwischen der Vereinigung zur Forderung der wirtschaftlichen Lage der Elbeschiffahrt zu Magdeburg und den hiesigen Kohlen-Interessenten wird seinen gesetzmäßigen Lauf verfolgen. Zunächst ist der Recurs an die k. l. Statthalterei in Prag eingebracht, deren Entscheidung hierüber abgewartet werden muß, ob diese Angelegenheit weiter an das Ministerium in Wien geleitet wird, denn diese Angelegenheit muß ganz durchgeführt werden.

— Die Frühjahrsarbeiten im Park sind in der Hauptsache beendet und derselbe macht jetzt, nachdem die Spuren der Hochfluth beseitigt und die Wege mit frischem Kies überzogen worden sind und nachdem Baum und Strauch ihren Laubkleid voll entfaltet haben, einen sehr freundlichen und feierlichen Eindruck. Nur die Laubtronen der Bäume haben von dem gestrigen Maigast, dem Maifäher, zum Theil arg

zu leiden gehabt und die fast gefressenen besenähnlichen Zweige in dem grünen Laubdach beleidigen das Auge nicht minder als die überall zerstreut liegenden Papierwische auf dem grünen Rasenteppich. Die Kalkfaserplage wird bald aufhören, denn die Tage des braunen Gefellen sind gezählt, aber die Lust, das Bemmen- und anderes Papier auf den Rasen und die Wege zu werfen, statt es einzustecken und mit fortzunehmen, wird wohl trotz alles Redens und Schreibens nie ganz aus der Welt zu schaffen sein, ebensowenig wie jener Unfug, die am Wege stehenden Blumen abzubrechen oder Zweige von den Blumen und Sträuchern abzubrechen und sie dann achlos fortzuwerfen und mit Füßen zu treten. Möchte doch jeder verständig Denkende solchen Unfug und Frevel im Betretungsfalle energisch steuern, bez. denselben zur Anzeige bringen. — Einen ganz besonderen Reiz für das Auge gewähren jetzt die zartgrünen Spitzen des „Raimwuchses“ auf den Nadelbäumen. Zu keiner anderen Zeit ist die Lust in den Nadelwäldern so würzig und oregonreich und für Brust und Lunge so erquickend und stärkend, als zur Zeit des Raimwuchses. Man benütze daher jetzt jede Gelegenheit, seine Schritte nach dem maigrünen Walde zu lenken. Im Mai entfaltet auch der Hollunder seine duftigen Blütentrauben und die Kastanie ihre „Blütchenkerzen“. Die Glorine am Rothhaufe hat jetzt ihren vollen Blütenflor angelegt und wir machen alle Blumen- und Naturfreunde schon aus dem Grunde darauf aufmerksam, weil diese Augenweide in unserer Gegend sehr selten geboten wird. — Das Rundtheil an der Porttreppe wird heuer wieder wie in früheren Jahren eine Pflanzengruppe als Schmuck erhalten, im vorigen Jahre war es bekanntlich mit dem Stadtwappen von Niesla gegliedert. Auch das Placau oberhalb der Treppe wird als neue Zierde zwei Blumenrabatten erhalten. Zur Anlegung von Teppichbeeten auf dem Kaiser Wilhelm-Platz sind von 3 Gönnern je 20 Mark, also zusammen 60 Mark, gestiftet worden. Man wolle sich hieran ein Beispiel nehmen und die Bestrebungen unseres Verschönerungsvereins nach Kräften zu unterstützen und zu fördern suchen. Insbesondere wolle man dem Vereine als Mitglied beitreten. Die jährliche Vereinssteuer beträgt nur 2 Mark und macht den Beitritt auch den minder Bemittelten möglich.

K Raundorf b. Dsch. Ihrem Grundgesetz gemäß hatten sich gestern (Sonntag, den 12. Mai) die Vorturner des Niederelbegaues im hiesigen Gasthose zum ersten diesjährigen Vorturnertage vereinigt. In Folge der dringenden und freundschaftlichen Einladung des Gauturnwarts und der reichhaltigen und wichtigen Tagesordnung hatten sich nicht nur 37 stimmberechtigte Vorturner, sondern auch noch eine größere Anzahl mitabgeordneter Vorturner und Turner eingefunden, so daß über 70 Mann sich an der erstmaligen Ausführung der Gauturnfest-Freübungen beteiligten. Es sind dies Stabübungen, bestehend in Stabchwingen und -stößen verbunden mit Drehungen, Schritts- und Ausfallstellungen, Knie- und Rumpfbeugen. — Nach Bekanntgabe der Pflichtübungen für das Wettturnen am Reck, Barren und Pferd wurden auch die vollstündlichen Uebungen ausgelost und zwar fiel das Loos diesmal auf Weitsprung, Steinstoß und Hangeln am 7 Meter langen Tau. — Als Kampfrichter für das bevorstehende Fest wählte die Vorturnerschaft die Herren Kreisbar und Steinbach-Dschak, Turnlehrer Hauffe und Menzel-Niesla vom Turnverein und Sacher und Kessler vom Schützentrainverein; Poley-Mühlberg und Tümmel-Herzberg. Als Beurtheiler sollen fungiren die Herren Wagner-Mühlberg, Martin-Commagisch, Rindhorst-Mühlberg, Schönig-Wildbrunn, Klitsch-Gröblich, Franke, Feind und Tränker-Strehla. — (Die Leser des „Nieslaer Tageblattes“ werden sich der früher gebrachten Notizen erinnern, daß das 20. Gauturnfest des Niederelbegaues in den Mauern Nieslas abgehalten werden soll. Wir hoffen in Kürze in der Lage zu sein, über den Stand der Vorarbeiten zu diesem Feste berichten zu können.)

Bischofsweirda, 10. Mai. Am Mittwoch früh gegen 4 Uhr starb an den Folgen einer auf unerklärliche Weise zugezogenen Blutvergiftung nach nur zweitägigem Krankenlager Herr Apotheker Volkmann im Alter von 56 Jahren. Schon seit einigen Wochen hatte er ein kleines, sich beständig gleichbleibendes „Blütchen“ auf der Hand, dem er aber keine besondere Beachtung schenkte, bis am Montag der Arm außerordentlich rasch anschwellte, so daß selbst ein alsbald vorgenommener operativer Eingriff nicht mehr Rettung brachte. Bileicht hat auch der Umstand, daß Herr Volkmann an der Zuckerkrankheit litt, mit auf den so raschen Verlauf der Krankheit eingewirkt. Mit ihm ist einer der edelsten und beliebtesten Männer unserer Stadt aus dem Leben geschieden.

Dresden, 13. Mai. Heute begann vor der Berufungssitzung des Kgl. Landgerichts die auf 2 Tage anberaumte Verhandlung gegen ca. 100 Theilnehmer an der vorjährigen sozialdemokratischen Massen-Demonstration des 1. Mai. Von den Angeklagten dürfte ein großer Theil das eingelegte Rechtsmittel noch vor der Entscheidung zurückziehen, nachdem inzwischen das Kgl. Oberlandesgericht gegen eine zweite Gruppe von Demonstranten schon vor einiger Zeit in letzter Instanz entschieden und die Revisionen verworfen hat. Da die Verhandlung in Rücksicht auf die heute begonnene Schwurgerichtsperiode nicht in dem großen Sitzungssaal des Justizgebüdes stattfinden kann, ist die Anwesenheit von Publikum so gut wie ausgeschlossen. — Die ehemaligen Unteroffiziere des Kgl. 1. Train-Bataillons Nr. 12 halten, wie alljährlich, am Himmelfahrtstage den 23. Mai, ihre Landesversammlung im Weißen Saal von Helbig's Etablissement ab. Der von Herrn Kaufmann Burghardt in Chemnitz, am Markt 9, geleitete kameradschaftliche Verband zählt jetzt ca. 130 Mitglieder und wird nach Empfang der auswärtigen Kameraden von 1/2 10 Uhr Vormittags an in Gegenwart der aktiven und inaktiven Offiziere des hier garnisonirenden Bataillons erst seine Tagesordnung erledigen und sich dann einige Stunden dem geselligen Verkehr widmen, wobei die Kapelle des Train-Bataillons konzertirt. Nachmittags findet mit den Angehörigen und Gästen ein Ausflug

per Dampfschiff nach dem reizend gelegenen Kurhaus in Kleinschadowitz gegenüber Pillnitz statt.

Dresden, 11. Mai. Unter Verwaltung des landwirthschaftlichen Kreditvereins in Dresden steht eine bisher 40 000 Mark betragende Wehner-Stiftung, aus deren Erträgen landwirthliche bei der Ausbildung ihrer Söhne und Töchter Beihilfen gewährt werden sollen. In Rücksicht auf die ungünstige Lage der Landwirthschaft, die es dem kleinen Landwirth sehr erschwert, für die Ausbildung seiner Kinder etwas zu thun, hat der genannte Kreditverein in seiner heutigen Generalversammlung beschlossen, der Stiftung eine Summe von über 150 000 Mark zuzuführen, so daß ihr Kapital künftig 200 000 Mark beträgt.

Dresden. Nächsten Donnerstag findet hier die Gründung einer Grundstücks-Hypotheken- und Baubörse für Dresden und Umgegend statt.

Lößau. In Delsa waren dieser Tage plötzlich mehrere Personen an dem Benuß von minderwerthigem Kalbfleisch erkrankt. Das Fleisch stammt angeblich von einem todtgeborenen Kalbe des Rittergutes Dornhennersdorf bei Zittau. Dort sollte der Schäfer das Fell abziehen und das Fleisch vergarben. Weil aber letzteres „so häßlich“ ausgesehen habe, nahm er dasselbe und vertheilte es an ihm bekannte Personen, die zum Theil erkrankt sind. Die Untersuchung in dieser Angelegenheit ist eingeleitet.

Mittweida, 10. Mai. Nachdem erst am Mittwoch ein heftiger, mit Hagel gemischter Gewitterregen über Mittweida und Umgegend niedergegangen war, entlud sich gestern Nachmittag unter schwerem Donner und Blitz abermals ein von starkem Regenguß und Hagelschauer begleitetes Unwetter. Dabei schlugen Blitzstrahlen in Altmittweida in die Scheune des Gutsbesizers von Hermann Römer, sowie in Röllingshain in die Scheune des Gutsbesizers Heinrich Dieze. Beide Gebäude brannten vollständig nieder. Ein weiterer Blitzstrahl fuhr in das Wohngebäude des Hirtelmann'schen Gutes in Altmittweida, aber ohne zu zünden.

Roswein, 10. Mai. In einer der letztvergangenen Nächte beschäftigte sich ein benachbarter Bödrieger ein Dienstmädchen in seiner Schlafkammer mit Häkeln. Dabei schloß das Mädchen ein und warf die Lampe um, wodurch Bett, verschiedene Kleidungsstücke und eine Bretterwand in Brand geriet, bezw. verbrannte. Zufällig wurde man auf die Gefahr aufmerksam und konnte das noch schlafende Mädchen vor dem ihm bevorstehenden Erstikungstode bewahren.

Freiberg. Vor einigen Wochen lernte ein Gasthofsbesitzer aus Zschorna bei Ramenz, der sich vorübergehend hier aufhielt, in einem Restaurant bei Raundorf eine Frau in mittleren Jahren kennen, die sich als Braumeisterwitwe Marie Wagner aus Freiberg vorstellte und vorgab, daß sie in sehr guten Vermögensverhältnissen lebe. Der Gasthofsbesitzer machte der Frau einen Heirathsantrag und bestimmte sie, daß sie ihn gleich mit in seine Heimath begleite. Dort, in Zschorna, hat die Frau in der Familie ihres Bräutigams etwa 14 Tage mit gelebt und in dieser Zeit fleißig gearbeitet. Vor einigen Tagen nun reiste das Paar nach Freiberg, um hier die Ueberführung der Wohnungseinrichtung der verw. Frau Braumeister nach Zschorna zu veranlassen. Auf dem Bahnhofe angelangt, bestellte der glückliche Bräutigam sofort eine große Lowry und ließ seine Verlobte unterdessen im Wartesaale. Wer beschreibt aber sein Erstaunen, als er zurückkehrte und von seiner, wie er meinte, in Ungeduld harrenden Braut keine Spur mehr fand. Alle Ermittlungen blieben vergebens, da eine Braumeisterwitwe des angegebenen Namens in Freiberg gar nicht existirt und nie hier existirt hat.

Thorn. Ein mächtiger Waldbrand hat in dem fürstlich Altenburger Forst Grabia, eine Meile südlich von Thorn, gewüthet. Durch den herrschenden Sturm wurde ein Gebiet von über 8000 Morgen vom Feuer erfaßt. Auf dem zum Artillerieübungsplatz abgehöhlten Terrain verbrannten mehrere Tausend Rammeter eingeschlagenes Holz und Fichtenspross. Der Schaden ist enorm. Die Unterförsterei Djalow wurde ein Raub der Flammen. Die Bewohner vermodeten sich mit knapper Noth zu retten. Drei Regimenter Soldaten waren zur Dämpfung des Waldbrandes herbeigerufen. Die Entstehung ist unaufgeklärt.

Seeligstadt. Bei dem am Donnerstag Mittag hier schwer aufgetretenen Gewitter zündete ein Blitz in dem Wohnhause des Gemeindevorstandes und Gutsbesizers Aug. Mittag. Das Gebäude stand sofort in Flammen. Zwei Kinder, ein 15 jähriges Mädchen und ein 12 jähriger Knabe, wurden zu Boden geworfen; die Tochter lag besinnungslos unter Zudungen auf dem Gesicht und blutete aus Mund und Nase. Dem Knaben waren nur die Hüfte gelähmt.

Kassel, 10. Mai. Aus dem Abendpersonenzuge, der dieser Tage von Frankfurt nach Kassel abgelaufen wurde, entsprang hinter der Station Zimmerrode ein Strafgefangener, der in Begleitung eines Aufsehers sich auf dem Weitertransporte nach einer anderen Strafanstalt befand. Der Verbrecher war gefesselt gewesen, hatte dann vorgeschwindelt, er fühle sich krank, und es waren ihm auf dringendes Bitten die Handschellen abgenommen worden. Diesen Moment benutzte der Verwegene, um aus dem in voller Fahrgeschwindigkeit befindlichen Zuge zu springen. Der Aufseher sprang sofort hinterher und verfolgte den Flüchtling bis zu dem eine Stunde entfernten Bischhausen. Dort durchschwamm jener die Schwalm und entkam. Borgehört am Abend schloß er sich auf Station Kirchheim auf den Bahnhof und kroch mit Lebensgefahr auf den unter einem Personenwagen angebrachten Gasbehälter. Auf diesem liegend fuhr er nach Frankfurt, wo er von dem revidirenden Wagenmeister verhaftet wurde.

Wyslowitz, 10. Mai. Wegen andauernd grober Verletzung ihrer Amtspflichten und dadurch hervorgerufenen schwerer Unruhen in der städtischen Verwaltung sind in dem Grenzorte Dwiecizim regierungsfertig der Bürgermeister, der städtische Rentant, sowie sämtliche Gemeinderäte plötzlich ihrer Aemter entsetzt und in Disciplinaruntersuchung gezogen

worden. An die Spitze der Kommunalverwaltung wurde ein Regierungscommissar gestellt. Die sofortige Neuwahl der Gemeinderäthe ist angeordnet.

Vermischtes.

Ermordet worden ist, wie man aus Paris vom Sonnabend meldet, der Abbé Broglie, Bruder des Herzogs von Broglie, von einem seiner weiblichen Beichtkinder. Die Thäterin, ein Fräulein Amelot, hatte am Freitag dem Abbé in der Karmeliterkirche wegen der ihr nach ihrer Vorstellung zugefügten Beleidigungen eine heftige Scene gemacht. Der Abbé wies ihr die Thür, besuchte sie jedoch im Laufe des Vormittags, um sie zur Vernunft zu bringen. Auf die Weigerung des Abbés, schriftlich die Zurücknahme der eingebildeten Beleidigungen zu erklären, schoß die Mörderin vier Revolverkugeln gegen dessen Kopf ab, welche ihn auf der Stelle tödteten. Sodann begab sich die Amelot nach der Karmeliterkirche und beichtete ihre That. Auf dem Polizeikommissariate erzählte sie ruhig den Hergang. Der ermordete Abbé Broglie war bis zum Jahre 1869 Marineleutnant.

Einen Versuch zur Entwicklung der Seefischerei hat man jüngst in Schottland begonnen. Bei Dunbar ist eine große Brutanstalt errichtet, in der hundert Millionen Eier, besonders von Steinbutten, Seesungen und anderen besseren Seefischen künstlich verbrütet werden. Die Brut wird dann längs der Küste auf den geeigneten Fischgründen ausgelegt. Man ist zu diesen Versuchen veranlaßt worden durch die fortlaufenden Klagen der Fischer über den Rückgang der Seefischerei in den letzten Jahren, besonders in den Küstengebieten der Nordsee. Die Fischer waren gezwungen, immer weiter in die See zu gehen und hatten infolgedessen auch größere Boote, größere Netze und größere Betriebsmittel nöthig. Die Anstalt ist in großartigem Maßstabe angelegt und besitzt Vorrichtungen, die es ermöglichen, daß zu gleicher Zeit 80 Millionen Fischeier befruchtet werden können.

Eugenie, die ehemalige stolze Kaiserin der Franzosen, ist nunmehr in ihr siebzehntes Lebensjahr eingetreten; sie ist geboren am 5. Mai 1826 zu Granada. Die einst so stolze Frau ist jetzt sehr schwer darniederbeugt. Neuerdings hat sie auch körperlich sehr zu leiden; die Wicht hat den gealterten Körper so stark ergriffen, daß die Kranke sich nur an Krücken bewegen kann.

Eine Umwälzung in der Cigarren-Industrie wird aus England angekündigt. Dasselbe soll nämlich eine Maschine erfunden sein, welche Cigarren herstellt, die, was Aussehen und Güte anbelangt, viel besser und billiger sind, als die mit der Hand hergestellten. Entgegen den bisher hierzu gebräuchlichen Maschinen, sagt das Patent- und technische Bureau von Richard Lüders in Götting, stellt diese neue Maschine die Cigarre nicht nur vollkommen fertig her, sondern arbeitet sie auch derartig gleichmäßig, daß eine Cigarre dieselbe Lust hat als wie die andere und ein vorzüglicher regelmäßiger Brand erreicht wird, wie ihn nur wenige mit der Hand hergestellte Cigarren besitzen. Die Maschine ist nett, leicht und solide gebaut. Dünne Theile, die leicht verbogen oder zerbrochen werden könnten, sind vollkommen vermieden so daß die Maschine mit gewöhnlicher Sorgfalt lange Zeit im Gebrauch sein kann, ohne irgend welchen Reparaturen unterzogen werden zu müssen. Das Princip der Function ist sehr einfach; die Maschine kann mit der Hand, mit Dampf oder mit Electricität betrieben werden. Die Formen, die der Cigarre Länge und Gestalt geben, können leicht ohne besondere Kenntnisse des Maschinenbaus ausgetauscht werden.

Kirchennachrichten für Niesla.

- Getaufte: Max Alfred Kuboff, J. H. Müller's, Böttchers i. R. S., Johanna Wolfin, A. U. Frödel's, Postschaffners i. R. T., Gertrud Paula Eddy, G. O. Schreter's, Unteroffiziers i. R. T., Albert Bruno, G. J. Müller's, Schulmachersmeisters i. R. S., Emilie Elisabeth Laife, G. G. Hahn's, Wauers i. R. T.
- Beerdigte: Otto, F. L. Herrmann's, Handarbers i. R. S., — 9. 14. Richard Friedrich, R. Hoffmann's, Zuschneiders i. R. S., — 3. 19. Albert Richard, G. H. Neef's, Steinmeßers i. R. S., — 2. 20. August Clemens, A. H. Steffin's, Handarb. i. R. S., — 4. 5. Gustav Richard, G. J. A. Dauer's, Handarb. i. R. S., 3. 2. 14. Rinna Lina, A. R. Kürsch's, Hammerarb. i. R. T., — 10. 12.

Wartberichte.

Chemnitz, 11. Mai. Pro 50 Kilo Weizen, fremde Sorten Mt. 7.80 bis 8.30, weiß und hart, Mt. — bis —, fälsch. gelb Mt. 7.0 bis 7.80, fälschlicher neu, Mt. — bis —, Roggen, fälsch. u. preuß. Mt. 7.30 bis 7.50, hiesiger Mt. 6.80 bis 7.—, russischer Mt. 7.10 bis 7.20, türkischer Mt. — bis —, Straugerste, fremde, Mt. 7.50 bis 8.75, fälsch. Mt. 7.— bis 7.50, Futtergerste Mt. 5.25 bis 6.—, Hafer, fälschlicher und bayerisch, Mt. 6.25 bis 6.70, preussischer, 7.15 bis 7.40, Hafer durch Regen beschädigt Mt. 5.00 bis 6.10, Strohgersten Mt. 7.75 bis 8.70, Weizen- und Futtererbsen Mt. 6.60 bis 6.70, Ger Mt. 3.40 bis 3.70, Stroh Mt. 2.70 bis 3.—, Kartoffeln Mt. 2.50 bis 2.70, Butter pro 1 Kilo Mt. 2.40 bis 2.70.

Leipzig, 11. Mai. (Produktenbörse.) Weizen loco Mt. 145.—153, fremder Mt. 135.—142, niedriger. Roggen loco Mt. —, fremder Mt. 140.—143, niedriger. Hafer loco Mt. —, —, Weizen loco Mt. 45.50, ohne Angebot. Spiritus loco Mt. —, —, 50er loco Mt. 55.50, 70er loco Mt. 35.50.

Literarisches.

Bereits ein Vierteljahrhundert ist seit den Tagen des deutsch-französischen Krieges verstrichen, um die Erinnerung an jene große Zeit in den weitesten Kreisen wieder lebendig zu machen, um auch der inzwischen herangewachsenen neuen Generation ein getreues Bild jenes weltgeschichtlichen Kampfes zu bieten, erscheint sechsen in einer neuen, einer Jubiläumsausgabe, ein Werk, das erstmals während der Kriegsbereignisse selbst entstand und damals eine geradezu enorme Verbreitung gefunden hat. Es ist dies die in erster Auflage im Verlage von Hermann Schönlein erschienene Illustrirte Geschichte des Krieges von 1870/71, welche jetzt von der Union Deutsche Verlagsgesellschaft in Stuttgart neu herausgegeben wird (in 30 Hefen zu je 25 Pfennig). Das hervorragende Werk ist nach dem Stande der heutigen wissenschaftlichen durchforschung und ergänzt, die zahlreichen Illustrationen und beigegebenen Karten sehen auf der Höhe der

modernen Technik und so kann man angesichts des billigen Preises die Anschaffung bestens empfehlen.

Benefice Nachrichten und Telegramme

vom 13. Mai 1895.

† Berlin. Reichstag. Das Haus ist schwach besucht. Am Bundesrathstisch die Staatssekretäre Graf v. Posadowsky und Dr. Kiebeding. Der erste Gegenstand der Tagesordnung, der Gesetzesentwurf, betreffend die Ausführung des mit Oesterreich-Ungarn abzuschließenden Zollcartells, wird in erster und zweiter Lesung ohne Debatte angenommen.

† Frankfurt a. M. Die „Frankf. Btg.“ meldet aus Graudeniz: Ein Posten der Strafanstalt erschoss am Sonntag Nachmittag den ausgebrochenen Zuchthäusler Dojanowski auf dem Nachbargrundstück. Ein zweiter Flüchtling wurde festgenommen.

† Essen a. d. Ruhr. Wie die „Rhein. Westf. Btg.“ meldet, hat das westfälische Kohlenyndikat den Vertrag mit dem belgischen Kohlenyndikat, dem Eschweiler Verein und dem Worsener Revier bis zum 31. Mai 1897 verlängert.

† Paris. Gegen 500 angelegene Monarchisten vereinigten sich gestern zu einem Bankett und sandten an den Herzog von Orleans eine Ergebenheitsadresse.

† Fran. Nach einer Depesche aus Kairo: Es fand am 9. Mai zwischen zwei marokkanischen Stämmen bei Fued-Bousrien ein blutiger Kampf statt, der bis zur Nacht dauerte. Drei Geübten wurden von den Siegern die Köpfe abgeschnitten.

Productenbörse.

EB. Berlin, 13. Mai. Weizen loco W. —, —, Mai R. 150,50, Juli 151, —, Septbr. 151, —, besser. Roggen loco R. 133, —, Mai 132, —, Juli R. 134, —, Septbr. R. 135, —, besser. Hafer loco R. —, —, Mai R. 127,50, Septbr. 124,25, besser. Rüböl loco R. 45,30, Mai 45, 0, Octbr. R. 45,80, jeft Spiritus loco W. —, —, 70er loco 36,65, Mai 40,00, Septbr. 41,70, 50er loco W. —, —, besser. Wetter: warm. Course u. 1 Uhr 30 Min.

Wasserstände.

Ort	Weiden		Jfer		Eger		Elbe				
	Wald	Wald	Wald	Wald	Wald	Wald	Wald	Wald	Wald	Wald	Wald
12	20	77	18	44	30	78	46	50	27	23	
13	16	72	2	53	25	70	63	46	28	17	

Eisenbahn-Fahrplan

vom 1. Mai 1895.

Abfahrt von Riesa in der Richtung nach:
 Dresden 7,0 9,28* 9,57* 9,33† 11,20† 1,21 3,10 4,59† 5,18† 7,36* 9,14† 11,38* (f. a. Riesa-Hilberau-Dresden.)
 Leipzig 4,44* 7,51† 9,41,9,34* 12,56† 3,55 5,9* 7,19† 8,24* 8,42* 1,14
 Chemnitz 4,56† 8,50 11,51 3,53 6,30 8,4* 9,47†
 Riesa 5,0† 7,13† 1,21 6,10† 9,51 bis Lommapfch.
 Eßnerwerda und Berlin 6,54† 12,16 bis Eßnerwerda, 1,36 5,13† 9,46† bis Eßnerwerda.
 Hilberau 4,3 9,37* 10,43 3,14 6,51 8,05 11,47.
 *) Zu diesem Schnellzuge werden in Riesa Tagesbillets nach Leipzig zu den gewöhnlichen Preisen veräußert.

Ankunft in Riesa von:
 Dresden 4,43* 7,47† 9,25 9,33* 10,56† 12,52† 3,49 5,8* 7,15† 8,23* 8,41* 9,41† 1,3.
 Leipzig 6,50 9,27* 9,56* 9,15† 1,16 3,9 4,54† 7,35* 9,9† 11,37*.
 Chemnitz 6,44† 9,22* 10,38 3,5 5,28 8,00 11,32†.
 Riesa 6,26† 12,37 3,33† 8,19† 11,20 von Lommapfch.
 Eßnerwerda 6,40† 11,43 3,6 6,5† 8,33†.
 Hilberau 4,37 10,13 11,26 3,45 8,2* 8,59 12,25.

Abfahrt von Hilberau in der Richtung nach:
 Dresden 11,10† 3,25† 7,53* 10,58† 12,4*.
 Berlin 4,32† 9,50* 3,37† 7,8† 8,15*.
 Riesa 4,30 10,1 11,14 3,37 7,55* 8,50 12,13.

Ankunft in Hilberau von:
 Dresden 4,25† 9,46* 3,31† 7,2† 8,11*.
 Berlin 11,8† 3,21† 7,49* 10,33† 12,9*.
 Riesa 4,15, von Chemnitz 9,44* 10,51 3,22 7,3 8,12 12,1.
) Die mit Stern () bezeichneten Züge sind Schnellzüge, die mit Kreuz (†) bezeichneten Züge führen die 4. Wagenklasse. Am Sonntag und händlichen Festtagen kommt die 4. Wagenklasse in Begleit.

Sächf. Böh. Dampf-Schiffahrt.

Abfahrt von	Wühlberg	Freinitz	Strehla	Wahlitz	Riesa	Hilberau	Dresden	Ankunft in	Wühlberg	Dresden	Ankunft in	Wühlberg	Dresden
Abfahrt von	Wühlberg	—	4,30	—	10,45	—	3,30	—	—	—	—	—	—
"	Freinitz	—	5,20	—	11,35	—	4,20	—	—	—	—	—	—
"	Strehla	—	5,40	—	11,55	—	4,40	—	—	—	—	—	—
"	Wahlitz	—	5,55	—	12,10	—	4,55	—	—	—	—	—	—
"	Riesa	4,50	7,15	10,45	1,30	3,45	5,45	—	—	—	—	—	—
"	Hilberau	5,25	7,50	11,20	2,05	4,30	6,30	—	—	—	—	—	—
"	Dresden	6,15	8,40	12,10	2,55	5,10	7,10	—	—	—	—	—	—
Ankunft in	Wühlberg	7,35	10,00	1,30	4,15	6,30	8,30	—	—	—	—	—	—
"	Dresden	10,25	12,50	4,25	7,10	9,25	—	—	—	—	—	—	—
Abfahrt von	Dresden	—	6,40	8,15	11,30	2,30	5,00	—	—	—	—	—	—
"	Wühlberg	6,40	8,35	10,15	1,30	4,35	7,00	—	—	—	—	—	—
"	Dresden	7,20	9,15	10,55	2,10	5,15	7,40	—	—	—	—	—	—
"	Hilberau	7,55	9,50	11,30	2,45	5,50	8,15	—	—	—	—	—	—
Ankunft in	Riesa	8,25	10,20	12,00	3,15	6,20	8,45	—	—	—	—	—	—
Abfahrt von	Riesa	8,35	—	12,15	—	7,35	—	—	—	—	—	—	—
"	Wühlberg	8,55	—	12,35	—	7,45	—	—	—	—	—	—	—
"	Strehla	9,10	—	12,50	—	8,00	—	—	—	—	—	—	—
"	Freinitz	9,20	—	1,00	—	8,10	—	—	—	—	—	—	—
"	Wühlberg	9,50	—	1,30	—	8,40	—	—	—	—	—	—	—

Schnelle & Saumann's
 Reparatoren schnell und billig.
 F. H. Springer für sein Lager in Dresden
 F. H. Springer
 Dresden
 F. H. Springer
 Dresden

H. Meise, Bankgeschäft, Riesa, Hauptstraße.

An- und Verkauf von Werthpapieren. Ausführung aller in das Bankfach einschl. Geschäfte.

Börsen-Bericht des Riesaer Tagesblattes. Dresden, 11. Mai. Tendenz: fest.

Spezialfreie Coupon-Einlösung, Wechseldiscount. Unbedingte Geheimhaltung aller Geschäfte.

Deutsche Fonds.	Cours	Sächf.-Schle.	Cours
Reichsanleihe	106,75	100 Tfl.	112,50
do.	104,75	do. 25	102,80
do.	98	do. 25	104,50
Kreuz-Conjols	106,10	Schw. Erd. u. Pfdbr.	102 5
do.	104,70	do.	103,25
do.	98,50	Bausf. Pfdbr.	—
Sächf. Anleihe 55 er	98,75	Sächf. Erd. Pfdbr.	103,10
do. 52/08	103,40	Stadtk. Anleihen.	
do. 67 u. 69	103,40	Dresdener	4 104,60
Sächf. Rente	97,45	do.	3 1/2 103,0
5, 3, 1000, 500	99,60	Chemnitzer	4 104
do. 300	101,10	Leipziger	3 1/2 —
Sächf. Landrente	101,10	do.	4 —
3, 1500	101,10	Riesaer	3 1/2 —
do. 300	101,30	Fremde Fonds.	
Sächf. Landesbank	101,30	Italiener	5 —
6, 1500	101,30	Oester.	4 1/2 100,20
do. 300	105	do.	4 1/2 103,90
do. 1500	105	Ungar.	4 103 b
do. 300	104,50		

Rumän.	amort.	Cours
Serb. 1874 er Ric.	5	99,80
Türkische	5	—
m. Cp. 7/2 1876		145

Prioritäten.

Kauf-Exp.	Gold	Cours
Böhm. Nord.	4	—
Bulgar. I-III	5	—
Balkan-Praerzel	4 1/2	103,90
Belgischer-Pr	4	—
Deutsche Straßenb.	4	105,25
Friedrich-August.	4	103,75
Sächf. Eisenb. u. Eisen.	4	102,75

Bankactien.

Alt. D. Cred.-Anst.	Cours
Chemnitzer Bank.	8 199,25
Dresd. Credit	6 183 5/8
Deutsche-Bank.	6 —

Div.	J.-Z.	Cours	Div.	J.-Z.	Cours
8	Jan.	159,50	5 1/2	Juli	119 5
6	"	123,75	10	"	200,50
6 1/2	"	119,50	7	"	182 5/8
28	Oct.	60	12	"	248 5
3 1/2	Sept.	120,50	9	Jan.	198 5
8	"	174	4	April	154 b
5	Jan.	149 5/8	10	"	193,75
7 1/2	April	263	11	Jan.	186 5
1 1/2	Jan.	57,50	7	Mai	118
8	"	123	10	"	155,25
8	Juli	116	7	Juli	125 5
0	April	49,25			
6	Juli	119,50			
2	Jan.	141,50			
6	Juli	115 5/8			

Ein ordentliches Mädchen von 14-16 Jahren wird baldigt zu mieten gesucht in der Bäckerei von M. Weichelt, Gröba.

Streu- und regenfreies **Safer-Stroh** verkauft billigt H. Müller, Braunsf.

Ein Andalusier- und ein Pinorta-Gahn, sowie ein Stamm H. Ländler Hühner sind wegen Mangel an Raum billig zu verkaufen. Gustav Dege, Albertstr. 7.

Rechnungsformulare in allen Größen sind zu haben in der Expedition d. Bl.

Junker & Ruh-Maschinen

besitzen in Folge sorgfältiger Construction, exacter Justirung und Verwendung vorzüglichen Materials die

denkbar grösste Nähfähigkeit.

Auch in Bezug auf geräuschlos, leichten Gang, Dauerhaftigkeit und gelegene Ausstattung sind sie unübertroffen. Illustrierte Kataloge und Beschreibungen gratis.

Fabrikniederlage:
A. Albrecht, Riesa.

Prima Portland-Cement

in jederzeit frischer Waare empfehlen in Wagenladungen direct ab Fabrik, sowie in einzelnen Posten ab Lager am Hafen

Crasselt & Thiem.

Ein schönes Gelegenheitsgeschenk ist

Kürschner's Universal-Konversations-Lexikon.

Preis 3 Mark.

Vielseitiger Berater, der durch Tausende glückliche Anordnungen des Stoffes handertausende von Fragen beantwortet und zu schneller Auskunftserteilung auch Besigern großer Lexika unerlässlich ist. Gehört in jedes Haus, jede Familie, auf jedes Bureau und Comptoir. Ausschließlich zu beziehen durch die Expedition des „Riesaer Tagesblattes.“

Veralteten Lungen- und Kehlkopf-Husten

heilt brieflich unter schriftlicher Garantie billigt. 25 jährige Praxis. Apoth. Fr. Jekel, Breslau, Neudorfstr. 3.

Hildebrandt & Feiste

Rieser Möbelfabrik

Hauptstr. 51 Riesa Hauptstr. 51.

Billigste und solideste Bezugsquelle von **Möbeln u. Polstermöbeln** aller Art unter Garantie für dauerhafte und solide Arbeit.

Complete Ausstattungen

vom Einfachsten bis zum Feinsten stets am Lager. Wir halten uns bei Bedarf bestens empfohlen.

Zu haben in allen besseren Colonial-, Material-, Droguen- und Seifenhandl.

Dr. Thompson's Seifenpulver

ist das beste und im Gebrauch billigste und bequemste **Waschmittel der Welt.**

Man achte genau auf den Namen „Dr. Thompson“ und die Schutzmarke „Schwan.“

Eisen- und Kurzwaaren empfiehlt

F. H. Springer.

Ein bunter Kanarienvogel hat sich verfliegen. Bitte geg. Belohnung abzugeben Albertstrasse 5, im Hinterhaus.

Am Sonntag Nachm. wurde von armer Frau Portemonnaie mit Inhalt von Hauptstraße bis Merzdorf (Blechbrüde, Bahndamm) verloren. Der ehrl. Finder gebeten, dasselbe geg. Bel. in der Exped. d. Bl. abzug. Schlafstelle frei Rundthell 17, 1 Tr. Schlafstellen frei Kasanienstr. 67, Hinterh. Prof. Schlafstelle frei Gartenstraße 43, 2 Tr.

Eine halbe Etage ist ab 1. Juli oder später zu beziehen. Herm. Fischer, Neu-Gröba.

2 Logis (eins Stube, Kammer u. Küche, das andere 2 Stuben, Kammer und Küche) sind billig zu vermieten, 1. Juli zu beziehen. Wo? zu erfahren in der Exped. d. Bl.

Ein fleißiges und ehrliches Schulmädchen wird zum sofortigen Antritt als Aufwartung gesucht Kasanienstraße 44, 1.

Eine junge, unabhängige Frau sucht ein Kind in Pflege zu nehmen oder auch eine Aufwartung. Näheres Feldstraße 5.

Gefübte, flotte Häklerin
für Tücher, Kleider etc. werden bei hohen Löhnen und dauernder Beschäftigung sofort gesucht.
F. Louis Beilich, Meissen.

Oberschweizer,
lebige und verkehrsfähige, empfiehlt stets
Oberschweizer Prisi in Jessen b. Kommatzsch.
Ein in gutem Zustande befindlicher
Einspänner-Breitwagen
mit Ernteleitern, ein Viehwagen, preußische Spur, und 2 Stück Eggen, eine hölzerne und eine eiserne, sind zu verkaufen bei
Moritz Hering, Eldstraße 11.

Pianino
in Nußbaum, kreuzsaitig, sehr billig zu verkaufen.
Näheres in der Expedition d. Bl.

Rappwallach
mit 4 weißen Zesseln, 8 Jahr, Normanne, 1 m 64 cm, Preis 800 Mark.

Schwarzbraune Stute
ohne Abzeichen, englisch Halbblut, 13 Jahr, 1 m 67 cm, schöne Figur, Preis 400 Mark, sind zu verkaufen in
Großenhain, Hôtel de Saxe.
Beide Pferde sind geritten, gefahren u. fromm.

Altmärker Milchvieh-Verkauf.
Sonntags, d. 18. Mai stellen wir einen großen Transport Altmärker Marsch-Vieh, Kühe und Kalben, hochtragend und mit Kübeln (prima Waare) Hotel Zächfischer Hof in Riesa zum Verkauf.
Fichtenberg
Gebr. Kramer.

Ein Pferd, sicherer Einspänner, auch im schweren Zuge und Ader, Rappe, steht preiswerth, weil überzählig, zu verkaufen beim
Watschbeger **Cl. Wübins** in Dersda.

50 Liter Milch
täglich werden zur Lieferung gesucht.
Näheres in der Expedition bis. Blattes.

Weißes Einschlagepapier
ist zu haben in der Expedition d. Bl.

Sommerspiele:
Gartencroquets, Turnapparate, Schaufeln, Hängematten, Regeln, Wallwurfscheiben, Reifenspiele, Gummibälle, Sportwagen etc.
empfehlen in größter Auswahl
J. Wildner, Riesa
Kaiser Wilh.-Platz 10.

Submission einer Feldscheune.
Die Rittergutherrschaft zu Girschstein a. E. beabsichtigt eine offene Feldscheune zu erbauen. Vorbehalten ist die Auswahl unter 3 Mindestfordernden. Zeichnung, Kostenaufschlag und nähere Bedingungen beim Rittergutherrsch. Kopp daselbst einzusehen. Bewerber werden gebeten, ihre Offerten bis 1. Juni a. c. ebendasselbst einzureichen.

Impfungen
nimmt wieder vor **Dr. med. Kunze.**
Felix Weidenbach's Wein-Stuben.
Angenehmer Aufenthalt im Garten.

Geschäfts-Übernahme.
Hierdurch beehre ich mich, den geehrten Herrschaften anzuzeigen, daß ich am heutigen Tage die **Weiss-, Brod- und Butter-Bäckerei Kasanienstraße No. 61** käuflich übernommen habe.
Es wird mein eifriges Bestreben sein, meine werthe Kundschaft mit nur **bester, schmackhafter** Waare zu bedienen und bitte um geneigtes Wohlwollen.
Hochachtungsvoll **Emil Schädlich**, Bäckermeister.
NB. Frühstück und sonst bestellte Waaren liefere auf Wunsch **frei** und **pünktlich** ins Haus.

Tanz-Unterrichts-Anzeige.
Hierdurch zur gefälligen Mittheilung, daß die nächsten **Tanz-Unterrichts-Stunden** im **„Wettiner Hof“** zu **Riesa** **Dienstag und Freitag, Abends 8 Uhr** abgehalten werden. **Anmeldungen** werden noch zu jeder Zeit freundlichst entgegen-
genommen.
Hochachtungsvoll **H. Richter**, Lehrer der Tanzkunst.

Curort Augustusbad
bei Dresden. Windgeschützte Waldlage. Mildes Klima. 5 Mineralquellen.
Begründet 1719.
Stahl- und Moorbad. Wasser-Heilanstalt.
Hervorragende Wirksamkeit bei Blutmuth, Sicht, Rheumatismus, Frauenkrankheiten, Herz-, Nerven-, Rückenmarks-, Magen- und Unterleibsleiden.
Prospecte durch die **Badedirection** und den **Badearzt Dr. J. Meyer.**
Billiger, gesunder, angenehmer Aufenthalt.

Westdeutsche Versicherungs-Aktien-Bank in Essen.
(Feuerversicherung.)
Der Geschäftstand der Bank ergibt sich aus den nachstehenden Resultaten des Rechnungs-
abschlusses für das Jahr 1894:
Versicherungen in Kraft ult. 1894 M. 1 475 179 249. —
Grundkapital = 6 000 000. —
Prämien, Gebühren und Zinsen in 1894 = 2 374 358. 99
Prämien- und Kapital-Reserven = 2 396 305. 97
Die Gesellschaft versichert Gebäude, Mobilien, Waaren, Maschinen und Vorräthe, sowie Gegenstände der Landwirthschaft gegen Brand-, Blitz- und Explosionschäden.
Zur Vermittelung von Versicherungen sind stets geern bereit
Herm. Mügltz in Riesa,
Emil Roeder in Oschatz, **Paul Müller** in Meissen,
Otto Hoffmann in Großenhain, **C. O. Müller** in Kommatzsch.

Dampfbad Riesa
am Kaiser Wilhelm-Platz gelegen,
der Neuzeit entsprechend, verbunden mit Dampfbädern, Frisch-Römischen, Kohlen-
sauren, Brause- und Wannenbädern, sowie Douche, Massage und Packungen;
dasselbe bietet den Einwohnern Riesa's und Umgegend die beste und größte Bequemlichkeit.
Russisch-Römisch, Frisches Dampfbad
mit kleinem Bassin.
Einlass für Herren.
Sonntag von 8-11 1/2 Vorm.
Montag = 8-12 =
Dienstag = 8-12 = 3-7 Nachm.
Mittwoch = 3-7 Nachm.
Donnerstag = 8-12 Vorm., 3-7 =
Freitag = 3-7 Nachm.
Sonntabend = 8-12 Vorm., 3-7 Nachm.
Einlass für Damen.
Montag von 3-7 Nachmittags.
Mittwoch = 8-11 1/2 Vormittags.
Freitag = 8-11 1/2 =

Wannen-Bäder.
Wannen-, kohlen-saure (System Keller), Brause- und Douche-Bäder
zu jeder Tageszeit für Damen und Herren von früh 8 bis Abends 1/8 Uhr.

Preise der Bäder.

Abonnementspreise.		Tagespreise.	
Frish-Römisch	5 Stück M. 9.—	Frish-Römisch	1 Stück M. 2.25
	10 " = 16.—	Russisch	1 " = 1.75
Russisch	5 " = 8.50	Kohlen-Dampfbad	1 " = 2.—
	10 " = 15.—	Kohlen-saure (Syst. Keller)	1 " = 2.50
Kohlen-Dampfbad	5 " = 8.50	Wannenbad 1. Classe	1 " = 1.—
	10 " = 16.—	" 2.	1 " = .60
Kohlen-saure (Syst. Keller)	5 " = 10.—	Douche	1 " = .50
	10 " = 17.50	Extra-Bad Frish-Römisch	= 4.—
Wannenbäder 1. Classe	5 " = 4.50	Douche i. Doucheraum m. Bassin 1 Stk.	M. 1.—
" 1.	10 " = 8.—		
" 2.	5 " = 2.50		
" 2.	10 " = 4.50		
Douchen	5 " = 2.—		
	10 " = 3.50		

In meinem **neugebaut. Wohnhause,**
Bahnhof- und Weststraßenecke, sind die
halbe 3. Etage,
sowie der **Baden mit Wohnung** preis-
werth zu vermieten und sofort oder später zu
beziehen.
Reinhold Grühne.

Bekanntmachung.
Die **Eröffnung der Kabuffation**
Stadtpark Riesa findet **Dienstag, den**
14. Mai statt. Bei Hochwasser, Sturmwind
und Finsterniß ist geschlossen.
Karl Börner, Führer.

Bäcklinge, Bratheringe etc.,
geräucherter **Wale**, a Stück 35 Pf.,
ff. **geräucherter See-Dorsche**
in bekannter Güte
sind wieder eingetroffen und empfiehlt
Max Leiboldt, Bahnhofsstr. 3.

Schönen, frischen **Spinat, Radleschen,**
Spargel und **Stauben-Salat**
empfiehlt **Max Leiboldt.**

Böflinge (echte Kieler) heute
eingetroffen, hochfein,
empfiehlt **Ferd. Keiling, Kasanienstr. 5a.**

Schellfisch
trifft **Mittwoch** früh ein,
Pfund 25 Pf., in Eis-
packung, und empfiehlt
Ernst Kretschmar, Fischhandlg., Carolafstr. 5.
Beste **Walta-Kartoffeln** (neue Ernte),
feinste **Matjes-Dorlinge**
trafen ein. * **Felix Weidenbach.**

Frische Mai-Bovorie
in Schoppen und Klafchen. **Felix Weidenbach.**

Bier! **Dienstag** Abend wird in
der **Brauerei Gröba Jung-**
bier gefüllt.

Bier!
Dienstag Abend und **Mittwoch** früh wird
in der **Bergbrauerei Braunbier** gefüllt.

Bier!
Dienstag Abend und **Mittwoch** früh wird
in der **Schloßbrauerei Braunbier** gefüllt.

Nächsten **Sonntabend**, den **18.** und **Sonntag**,
den **19. Mai** **Bratwurfschmaus**, **Sonntag**
Einweihung des neuen Regelschubs
und **Schweinauslegeln.**
Dazu ladet freundlichst ein
Wilh. Hölzig in Mehltheuer.
Freitag zuvor **Zlachtfest.**

Gasthof Dörchnitz.
Sonntag, den **19. dts. Großes Extra-**
Concert, ausgeführt von dem so beliebten
Vandoneon-Verein aus Leipzig. **Anfang 7 Uhr.**
Nach dem Concert BALL.
Hierzu ladet ergebenst ein **Paul Werner.**
Billets im Vorverkauf **40 Pf.**, an der
Kasse **50 Pf.**, sind beim **Obigen** zu haben. *

Hôtel Höpfner.
Morgen **Dienstag**
Schlachtfest.
Vorm. **9 Uhr** **Wellkeisch**, **Abends** **frische**
Musik und **Galkertschüsseln.**
Ergebenst ladet ein **Robert Höpfner.**

15. 5. 4 U. Schw.-P.
F. R.
Mittwoch, den **15. Mai** **Versamm-**
lung im Rathskeller. **D. B.**

Stadt-Theater in Riesa.
(Höpfner's Hofel.)
Donnerstag, den **16. Mai**, **Abends 8 Uhr**
in **grossartiger Ausstattung**
mit **Aufzügen, Gesängen, Tänzen, Melo-**
drams u. s. w.
unter **Mitwirkung v. 40 Personen**
zum **Benefiz** für
Herrn Max Nowatsch:
Die Hussiten vor Naumburg.
Romantisch-histor. Gemälde in 5 Acten
von **H. v. Kogebue.**
Ergebenste **Einladung** machen
der **Benefiziant** und die **Direction.**

Herzlicher Dank.
Für die vielen Beweise herzlichster Theil-
nahme bei dem plötzlichen, unerwarteten Tode
unseres theuren, unvergesslichen Vaters, **Paters,**
Schwiegervaters und **Großvaters**, des **Herrn**
Friedrich Wilhelm Pütz
sagen wir allen Verwandten, Nachbarn und
Freunden von nah und fern unsern herzlichsten
Dank. Insbesondere danken wir für das ehrenvolle
Geleit zur letzten Ruhestätte, für den überaus
reichen Blumen-schmuck, sowie Herrn **Oberpfarrer**
Dr. Klemm für die trostreichen Worte am
Grabe, und Herrn **Cantor Kleder** für die er-
hebenden Gesänge. Dir aber, theurer Ent-
schlafener, rufen wir ein „**Ruhe sanft!**“ in
die Ewigkeit nach.
Riesa, den **11. Mai 1895.**
Die tieftrauernden Hinterlassenen.
Hierzu eine Beilage.

Die Umsturzvorlage ist abgethan!

Der Reichstag hat sie am Sonnabend, wie schon durch Extrablatt gemeldet, nach mehrstündigem Scheingefechte über den Militärparagraphe mit schlichtem Abschiede aus der Welt geschafft, indem er mit Zweidrittelmehrheit ohne weitere Debatte sämtliche Paragraphen des Gesetzes, sowie sämtliche Zusatzartikel, sowie die nicht zurückgezogenen waren, ablehnte. Es ist somit auch keine dritte Beratung mehr möglich. Das Zustandekommen einer Einigung über den Militärparagraphe verhinderte die Regierung selbst, da sie auf Annahme dieses Paragraphe in der Fassung der Regierungsvorlage bestand. Das Zentrum, theilweise unterstützt durch die Polen, hielt an der Vorlage in der Kommissionsfassung fest.

Auf der Sitzung lag von Anfang an jene Spannung, die der Entscheidung großer politischer Ereignisse vorausgehen pflegt. Das Haus war namentlich im Zentrum und auf der linken Seite stark besetzt, während die Rechte größere Lücken aufwies. Die Zuschauertribünen, die Logen des Bundesraths und der Abgeordneten waren dicht gefüllt. Auch in der Hofloge zeigten sich einige Uniformen. Elegante Damen trugen die Aufmerksamkeit an den Vorgängen im Parlament mit atemloser Aufmerksamkeit an den Vorgängen im Parlament des Hauses. Dort unten gestaltete sich das Bild immer dramatischer. Dichte Gruppen von Abgeordneten umbrängten die Rednertribüne, namentlich während der Rede Bebel's. Auf allen Gesichtern prägte sich das Gefühl aus, daß man unmittelbar vor einer kritischen Wendung stehe. allerlei Gerüchte durchschwärmten das Haus. So hieß es, der Reichskanzler werde im Namen der verbündeten Regierungen die Vorlage zurückziehen. Dann wieder munkelte man, der konservative Abgeordnete v. Kewenow wolle den Antrag stellen, im Falle der Ablehnung des § 112 über die Vorlage im Ganzen abzustimmen, u. s. w.

Dennoch nahm die Diskussion zunächst einen ganz normalen Verlauf. Man begann mit der Beratung des § 112, der sich nach der Kommissionsfassung auf die Anreizung von Militärpersonen zum Ungehorsam und die Verschönerung von Einrichtungen des Heeres bezieht, während die Regierungsvorlage darunter auch die Eintragung der Idee des gewaltsamen Umsturzes in die Armeeverbände wissen wollte.

Der erste Redner war der württembergische Abgeordnete Hauptmann (f. d. B. V.), der den Unterantrag stellte, auch die von der Kommission an Stelle der „Umsturzabsicht“ (in der Regierungsvorlage) gesetzte „Verschönerung“ zu streichen, da dadurch jede Kritik der Auswüchse des Militarismus unmöglich gemacht würde, auch solcher Auswüchse, wie wir sie zur Zeit des „alten ehrlichen Seemann“ kennen gelernt haben. Redner charakterisierte den § 112 als einen Maulkorbparagraphe schlimmster Art.

Kriegsminister Bronsart v. Schellendorff erklärte, der Vortrager habe über den Gegenstand nichts Neues vorgebracht. „Ich begreife das Anklagen der Sozialdemokratie gegen die Armee, denn diese feste Mauer aus Erz und Stein ist nicht niederzurennen mit den Köpfen ihrer Genossen.“ Die Sozialdemokratie sichere an dem Fundament der Mauer herum. Diefem Bohrerwerk soll der § 112 begegnen. „Ich stehe auf dem Boden der Fassung der Regierungsvorlage und halte die Kommissionsfassung nicht für so gut. Zum Uebrigen kann ich auch keinen anderen Standpunkt einnehmen, denn die verbündeten Regierungen haben noch nicht Gelegenheit gehabt, zu der Kommissionsfassung Stellung zu nehmen.“

Weiter nahm das Wort der Abg. Bebel: Der § 112 sei gegen die Sozialdemokratie gemünzt, er verwehre sich aber dagegen, daß in der Sozialdemokratie die Absicht des gewaltsamen Umsturzes bestehe. Man würde es freilich in gewissen Kreisen gern sehen, wenn sich die Sozialdemokratie zu Ausschreitungen provozieren ließe, und diese Kreise träge die Verantwortung, wenn es zum Blutfließen käme. Der Redner verliest eine Anzahl von Citaten aus dem der Kommission vorgelegten Material und ist der Meinung, daß das Material nicht beweiskräftig sei. — Bronsart von Schellendorff erwiderte: Der Abg. Bebel habe auch seine, des Ministers Ausführungen im Wesentlichen als Provokationen bezeichnet; wenn er dann die Bemerkung gemacht habe, daß die Verantwortung für etwaiges Blutfließen die Provozierenden träge, so habe diesen Gedanken der „Vorwärts“ viel schöner entwickelt, der in einem Artikel sogar die Provokation enthalte, den Kriegsminister niederzuschleichen. — Abg. Osann (natlib.) erklärte: Seine Partei sei von Anfang an für die Regierungsvorlage und gegen die Kommissionsfassung gewesen, weil diese den Kern der Sache nicht treffe; erst als die Aussichtslosigkeit der Regierungsvorlage unzweifelhaft gewesen, hätten die Vertreter der Partei in der Kommission für die Fassung der letzteren gestimmt; nunmehr, nach der Erklärung des Kriegsministers, werde die Partei für die Regierungsvorlage stimmen. Abg. Spahn (Zentr.): Seine Partei habe keine Veranlassung, gegen die Kommissionsfassung, welche die Zustimmung der Regierungsvertreter erhalten habe, zu stimmen. Staatssekretär Niederding sagte, die Regierungsvertreter hätten keinen Zweifel darüber gelassen, daß sie mit der Kommissionsfassung nicht einverstanden seien, und daß sie nur unter dem Vorbehalt der Zustimmung des Kriegsministers an der juristischen Fassung des Kommissionsvorschlages mitgewirkt hätten. Eine ähnliche Erklärung gab auch der Generalauditor Jtzenbach ab. Abg. v. Kardorff (Reichsp.) erklärte sich im Namen seiner Partei für die Fassung der Regierungsvorlage. Abg. Graf von Roon (kons.): Die sozialdemokratischen Abgeordneten verwarfen sich immer gegen den Vorwurf, daß sie auf den ge-

waltsamen Umsturz hinarbeiteten. Wer stehe aber dafür, daß auch ihre Wähler den gewaltsamen Umsturz nicht wollten? Abg. v. Kewenow (kons.): Seine Partei hätte allenfalls für die Kommissionsfassung gestimmt, wenn die Vorlage in einer annehmbaren Form hätte zu Stande gebracht werden können, und wenn der Bundesrath die Fassung gebilligt hätte. Nach der vorgestrigen Abstimmung und nach der heutigen Erklärung des Kriegsministers sei aber weder das eine noch das andere der Fall, die Partei werde daher für die Regierungsvorlage stimmen. Damit schloß die Diskussion. Bei der nun folgenden Abstimmung, vor welcher der Abg. Hauptmann seinen Antrag zurückgezogen hatte, wurde der § 112 sowohl nach der Kommissionsfassung als auch nach der Regierungsvorlage abgelehnt.

Abg. Richter beantragte nun, da nach den Ergebnissen der bisherigen Beratungen wohl an einer Weiterberatung der Vorlage Niemand ein Interesse habe, gleich abzustimmen. Abg. Frhr. v. Mantuffel (kons.) schloß sich diesem Vorschlage an und so wurden denn die einzelnen Paragraphen sämtlich, und zwar sowohl nach der Fassung der Kommission wie nach derjenigen der Regierungsvorlage, ohne Diskussion abgelehnt und das war schließlich das Beste, was man nach Lage der Sache thun konnte, wurde dadurch doch wenigstens nutzlos, langathymigen Debatten und zweckloser Zeitverschwendung vorgebeugt, galt es doch nach dem Fall des § 111 als erwiesen, daß von der Vorlage nichts zu „retten“ war. Diefelbe ist gefallen, die Verhältnisse, die zu ihrer Einbringung die Veranlassung waren, dauern aber an. Was nun?

Tagesgeschichte.

Deutsches Reich. † Se. Majestät der Kaiser empfing gestern Mittag den Reichskanzler Fürsten Hofenlohe und den Minister v. Koller, unmittelbar darauf den Finanzminister Dr. Miquel. Diese drei Minister wurden sodann vom Kaiser mit einer Einladung zur Frühstückstafel beehrt.

Der Kaiser hat sich, wie bekannt, die Entscheidung über Befestigungsanlagen zum Schutze des Nord-Ostsee-Kanals am Eingang der Elbe vorbehalten. Nunmehr ist mit der Aufstellung von Schnellfeuerkanonen auf den in die Elbe hineintretenden Wäldern bei Brunsbüttelhofen begonnen worden. Die mit Panzerschildern versehenen Schnelladegeschütze ruhen auf Schienen und können dadurch an jeden beliebigen Punkt an der ganzen Länge des Außenhafens entlang bewegt und benützt werden. Gleichzeitig werden gegenüber der Kanalöffnung bei Balje im Kreise Freiburg auf der Elbe mehrere Kästebatterien für die schwersten Kruppischen Geschütze errichtet werden. Nach Brunsbüttel soll eine Abteilung Marine-Artillerie geleitet werden, deren Aufgabe ausschließlich in der Verteidigung der Kanalöffnung liegen wird.

Entgegen den vorläufigen Berichten hat die amtliche Feststellung ergeben, daß bei der Stichwahl in Weimar nicht der Sozialdemokrat Vandert, sondern der konservative Reichmann mit 9556 gegen 9440, also mit 116 Stimmen Majorität gewählt worden ist.

Frankreich. † In Bordeaux hielt am Sonnabend der Ministerpräsident Ribot eine Rede und führte dabei in Bezug auf die auswärtige Politik aus, Frankreich habe trotz seines Feldzuges in Madagaskar nicht zögern können, sich den anderen Großmächten anzuschließen, um die Frage der europäischen Interessen im fernem Osten zu ordnen. Ein Land wie Frankreich könne in einer derartigen Frage nicht abseits stehen; es müsse sich selbst gegenüber zeigen, daß eine Demokratie im Stande sei, eine auswärtige Politik zu haben und sie mit der nötigen Festigkeit und Rücksichtlichkeit durchzuführen. (Beifall.) Die Bande, welche Frankreich mit Rußland seit 1891 verknüpfen, seien gelockert worden. Die ganze Welt habe begriffen, daß das gemeinsame Handeln der beiden verbündeten Mächte auf allen Punkten des Erdballs, wozu ihre Interessen sie rufen, eine Bürgschaft des Friedens und der Sicherheit sei. (Beifall.) Die Regierung stelle sich mit dem Bewußtsein der Kammer vor, daß sie weder im Innern noch nach Außen eine Politik des Zurückweichens und Aufgebens verfolgt und alle ihre Aufgaben mit Festigkeit erfüllt habe. — Zahlreiche Sozialistengruppen versammelten sich vor dem Gebäude, in welchem das Parlament stattfand; als Ribot und die anderen Minister das Gebäude verließen, versuchten die Sozialisten unter Pfeifen und Beschrei eine Kundgebung gegen dieselben. Die Polizei trieb die Sozialisten auseinander und verhaftete gegen 20 Personen. Die übrige Bevölkerung begrüßte Ribot und die Minister lebhaft.

Rußland. Eine sehr wichtige Verfügung der russischen Regierung hat seit dem Sonnabend Gesetzeskraft erlangt. Von nun ab ist die Erwerbung des Eigentumsrechtes auf Immobilien außerhalb der Städte des Wolhynischen Gouvernements, sowie des Besitz- und Benutzrechtes über solche Immobilien, soweit sich ein solches aus Mieths- oder Pachtverträgen ergibt, den im russischen Unterthansverbande stehenden ausländischen Ansiedlern und Einwanderern aus den Reichsgouvernements hinfür unterzogen. Die Bestimmungen des Gesetzes erstrecken sich nicht auf diejenigen der erwähnten Personen, welche vor Erlaß des Gesetzes vor außerhalb der Städte niedergelassen haben, ebenso auch nicht auf die gesetzlichen Erbsolger dieser Personen. Wird die Vollziehung eines Aktes, wodurch die obigen Bestimmungen verletzt oder umgangen worden sind, bekannt, so veranlaßt der Gouverneur die gerichtliche Nichtigerklärung des Aktes. Dem Gouverneur wird

ferner anheimgestellt, russische Unterthanen, wie auch Ausländer, welche die in Rede stehenden Bestimmungen bezw. das insbesondere die Ausländer betreffende Gesetz vom 14. März 1887 verletzen, auf administrativem Wege auszuweisen und zwar als faktische Besitzer ausländischer Immobilien nach mündlicher Uebereinkunft, überhaupt unter nichtformellen Bedingungen oder nach gerichtlicher Aufhebung der betreffenden Besitztitel.

Schweden. † Die zweite Kammer nahm am Sonnabend mit 114 gegen 105 Stimmen den Kompromiß-Antrag des Ausschusses, betreffend den schwedisch-norwegischen Handelsvertrag an, wonach dieser vor dem 1. August gekündigt werden soll. Die Regierung soll in Unterhandlung mit Norwegen treten behufs eines neuen Vertrages, für welchen ein bezüglicher Gesetzesentwurf dem nächsten Reichstage vorgelegt werden soll. In der ersten Kammer kam es nicht zur Abstimmung darüber.

Meteorologisches.

Wetterbericht von H. Reiter, Optiker.

Barometerstand

Mittags 12 Uhr.

	13. Mai	11. Mai	10. Mai
Sehr trocken	770		
Befriedigend schön	760		
Schön Wetter	750		
Veränderlich	740		
Regen (Wind)	730		
Sturm	720		

Temperaturvergleichung:
Tages Temp. v. vergangen Nacht + 9
Tages Temp. von heute früh 8 Uhr + 11,5
Nacht Temp. von heute + 19,5
Mitteltemperatur 40,5

Nachdruck verboten.

Der Sport als Heilmittel.

Von Wilhelm Waisfeld.

Jede Art von Sport ist gesund, das ist keine Frage, nur muß er auf eine vernünftige Art betrieben werden. Für jeden denkenden Menschen ist ein äußeres, ein mechanisches Heilmittel viel mehr ansprechend, als eine geheimnisvolle Arznei, für deren heilsame Wirkung auch der verschreibende Arzt nicht immer die Bürgschaft übernehmen kann.

Biel sicherer und wahrnehmbarer ist die Wirkung bei unseren modernen mechanischen Heilmitteln, die sich mit Recht im Fluge das Vertrauen der ganzen Welt erworben haben. Ueberall hört man von Trainingsorten, von aktiver, passiver und duplizierter Heilgymnastik, von Turnen, Reiten, Radfahren, Rudern, Schwimmen und dergleichen.

Jeder mit Ausdauer und Vorsicht betriebene Sport hat seine großen Vorzüge, er bringt eine Anzahl von Muskelgruppen in Bewegung und Thätigkeit und steigert dadurch den Blutumlauf und den Stoffwechsel im hohen Grade. Wer aber seine Muskeln stärkt durch irgend einen Sport, der kräftigt auch seine Nerven, denen auf direktem Wege nicht beizukommen ist. Sport und Nervenschwäche sind zwei Feinde, die nicht nebeneinander bestehen können.

Der Sport ist auch für Fettstüchtige sehr zu empfehlen, denn er vermindert durch die Vermehrung des Stoffwechsels das Wasser im Blute und im Körper, denn fette Menschen haben weniger gutes Blut als die mageren und blutarmen Personen sind weniger widerstandsfähig als die blutreichen. Bei blutarmen Menschen ist das Nahrungsvorhältnis des Blutes nicht normal, das Blut enthält zu viel Wasser, es ist zu wässrig. Ist aber der Wassergehalt der Organe zu groß, so verringert sich die Leistungsfähigkeit derselben, namentlich die Schnelligkeit bei der Arbeit, sowohl bei körperlicher als auch bei geistiger.

Wer bei den leichtesten Arbeiten in Schweiß geräth, dessen Blut hat zu viel Wasser, der bedarf der Abhärtung durch Sport oder sonstige körperliche Anstrengung. Viele Menschen glauben, daß ihnen das Alter die Kraft geraubt habe, während nur der starke Wassergehalt ihres Blutes es ist, der ihnen schnelles und anhaltendes Arbeiten unmöglich macht. Wir können den gesunden, den normalen Wassergehalt unseres Blutes wieder erlangen, wenn wir oft Bewegungen bis zum starken Schweißausbruch machen und darauf, um Erkältungen zu vermeiden, mit leichteren Bewegungen fortfahren, bis das Schwitzen nachläßt. Je stärker das Muskelsystem des Menschen, desto weniger leicht geräth er bei einer Arbeit ins Schwitzen.

Jede Art von Sport ist als Abhärtungsmittel und Heilmethode gut, wenn sie nur vorsichtig und naturgemäß betrieben wird. So wohlthätig der methodische und naturgemäße Sport ist, so nachtheilig ist der übertriebene, plan- und maßlose. Kennt man doch jetzt schon ausgeprägte „Radfahrer-Krankheiten“, hervorgerufen durch übertriebene Anstrengung und schlechte, trümmige Haltung; Krankheiten, die sehr schmerzhaft sind und ohne ärztliche Behandlung schwer zu heilen sind.

Die Ueberanstrengung der Muskeln ist ebenso schädlich wie jedes Uebermaß an Nahrungsverbrauch. Besonders dürfen schwächliche, bleichsüchtige und nervöse Personen nur langsam, allmählig die Anstrengungen und Kraftäußerungen steigern.

Der Sport eignet sich in erster Linie für Menschen, die gesund geboren sind, es aber versäumt haben, ihren Körper auszubilden und zu kräftigen. Die Ansicht, daß man schon in der Jugend mit dem Betreiben eines Sportes beginnen müßte, wenn er überhaupt heilsam wirken soll, diese Ansicht ist eine sehr irrige. Der menschliche Körper bildet sich bis zum fünfzigsten Jahre aus, also bis zu diesem Alter kann man immer noch den Sport als Heilmittel in Angriff nehmen.

Leute von schwacher Brust, schlechter Verdauung, oder solche mit Neigung zur Fettucht und Blutmuth sollten sich, wenn eben möglich, irgend einem Sport ergeben. Selbstverständlich ist derjenige Sport am besten, den man in freier, frischer Luft ausüben kann, und da wären ganz besonders zu empfehlen das Rudern und das Radfahren. Die anstrengende Arbeit beim Rudern oder Radfahren erfordert tiefes Athemholen, wodurch die Brust erweitert wird und man sich so am leichtesten gegen Tuberculose schützt. Ganz besonders sollten fräntliche Stubensitzer sich dem einen oder anderen Sport widmen.

Die Kräftigung aller Körpermuskeln und eine Steigerung des Appetits sind die ersten Wirkungen des Sports. Dann verbraucht ferner die gesteigerte Muskelthätigkeit das überflüssige Fett, und die Entfettung des Herzens und der großen Adern hat den unschätzbaren Vortheil, daß der Umlauf des Blutes dadurch erleichtert und beschleunigt wird. Wenn aber das Blut leicht durch die Adern rollt, der ist gesund und glücklich, denn Gesundheit hat Heiterkeit und Lebenslust im Gefolge. Gesundheit ist unbedingt nicht nur das Mittel und die Bedingung zum wahren und frohen Lebensgenuß, sondern sie ist auch die Amuth und Schönheit. — "Königliche Menschen"

halten den Wasser- und Radspport für ein gefährliches Vergnügen, weil sie und da kleine Unfälle vorkommen, sie verweisen nur die wohlthätigen Eigenschaften des Sports, sie denken nicht an die Summe von Halbbranten und schwereliebenden Menschen, die jährlich durch diese mechanischen Heilmittel wieder gesund und lebensfreudig werden. In Anbetracht dieser großen Anzahl Geheilte fallen die wenigen und kleinen Unglücksfälle durchaus nicht ins Gewicht. Die Ueberängstlichen vergessen ganz und gar, daß durch Angst und Verweidlichung eine ungeheure Anzahl frühzeitig stirbt. Krankheit, Gesundheit und Lebensdauer, früher oder später Tod sind durchaus kein Fatum, kein unüberwindbares Schicksal, wie viele Menschen glauben. Jeder Mensch hat es vielmehr in seiner Gewalt Gesundheit und langes Leben, körperliche und geistige Wohlfahrt zu erreichen, wenn ihm nur genügend Erkennen zu theil wird und es ihm nicht an festem Willen mangelt. Es lassen sich selbst viele der angeborenen Krankheitsanlagen durch eine richtige Lebensweise abschwächen oder sogar aufheben.

Der Sport ist für unsere Generation um so mehr ein unerläßliches Bedürfnis geworden, als unsere ganze Lebensweise eine verweidlichende und naturwidrige ist, wodurch der menschliche Organismus in erhöhtem Maße allen Einflüssen der Entkrautung und Schwächung ausgesetzt ist. Zu bedauern ist es im höchsten Grade, daß es für die Damenwelt nach den modernen Ansichten nicht schädlich ist, sich dem Wasser- oder Radspport zu widmen. Und wie empfehlenswerth wäre gerade der eine oder andere Sport dem weiblichen Geschlecht, dessen Nerven so häufig den mannigfaltigsten Martern ausgesetzt sind. Freilich wäre das Zwirrad für die Damenwelt nicht zu verwerthen, aber für den Heilzweck ist es gleichgültig, ob ein Zwei- oder Dreirad benützt wird. Das Dreiradfahren kann doch auch bei Damen niemand unanständig finden, zumal wenn die Fahrten außerhalb der Stadt gemacht werden. Doch gegen die allmächtige Göttin "Mode" ist nicht anzukämpfen, und so müssen sich die Damen mit dem Spazierengehen und denjenigen mechanischen Heilmitteln begnügen, welche sie in ihren Zimmern benützen können, die aber nicht den wünschenswerthen Erfolg haben, weil jede Abhärtungsmethode mangelhaft ist, die nicht in freier, frischer Luft vollzogen werden kann. Wo dann jeder Sport aus irgend einem Grunde unmöglich ist, da sollten es die Menschen wenigstens nicht versäumen, täglich — auch bei Wind, Regen oder Kälte — einen Gang ins Freie zu machen. Schon der Umstand, daß man im Gefühle der Körpereräfte eine immer wärmere Stubentemperatur verlangt, daß man sich reizbar oder schwer im Kopfe fühlt, ist ein warnendes Zeichen, daß die Haut bereits die nervösen Kennzeichen der Verweidlichung kundgibt.

Wie anders wirkt da die Ausübung irgend eines Sports, dessen Vortheile wir noch einmal kurz zusammenfassen wollen. Innere Störungen werden gehoben, schwächer geliebene Organe, auch ganz besonders diejenigen der Ernährung und Verdauung werden gestärkt, das Allgemeinbefinden bessert sich, das Gemüth wird heiterer, der Geist beweglicher und freier, die ganze Haltung wird sicherer und selbstbewußter. Indem der Brustkorb sich erweitert, wird den Lungentrakten vorgebeugt, durch Bewegung und verstärkten Stoffwechsel kommen Störungen, Bleichsucht, Fettucht und Hämorrhoiden nicht zur Ausbildung, kurz, der ganze Körper bleibt kräftiger und widerstandsfähiger bis ins höhere Alter.

Vermischtes.

Die heftigen Winterstürme, welche den Atlantischen Ocean und die nördlichen Meere heimsuchten, haben ihre Spuren in der Gestalt von zahlreichem Schiffsverderben zurückgelassen. Von den in britischen und amerikanischen Häfen einlaufenden Schiffen gehen noch fortwährend Berichte über viele auf dem Meere treibende Wracke und Schiffstrümmern ein. Manche bilden eine große Gefahr für die Schifffahrt. Die amerikanische Regierung läßt es sich daher angelegen sein, treibende Wracke, so oft es ausführbar erscheint, zu zerstören oder unschädlich zu machen. Im Laufe des März wurden wiederum vier gefährliche Wracke beseitigt. Mit der Ausführung dieser Arbeiten ist der Leiter des Ingenieurwesens der Vereinigten Staaten betraut. Allein an den Küsten des Atlantischen Ozeans und des Golfs von Mexiko sind während des fünfjährigen Zeitraums vom 1. Juli 1888 bis 30. Juni 1893 104 Schiffswracke jeder Art entfernt worden.

"Ich schwöre nicht!" rief der Maler Köpfe, als er der neunten Strafammer am Berliner Landgericht als Zeuge vorgeführt wor und seine Aussage beschwören sollte. Köpfe taufte sich in Untersuchungshaft und ist auch schon wegen Diebstahls mit Gefängnis und Verlust der bürgerlichen Ehrenrechte verurtheilt. Sonnabend lag ein entfernter Verwandter von ihm auf der Anklagebank und Köpfe sagte zu Ungunsten des Angeklagten aus. Als er aber schwören

sollte, rief er: "Ich schwöre nicht!" — Vorf.: "Warum denn nicht?" — Zeuge: "Ich darf nicht, wir sind bis zum Jahre 1897 die Ehre abgeprochen worden." — Vorf.: "Deshalb können Sie doch schwören, Sie müssen sogar den Eid leisten." — Zeuge: "Ich schwöre nicht, das ist gegen meine Bestimmung, denn gegen meinen Verwandten schwöre ich nicht." — Vorf.: "Das hilft Ihnen nichts, der Grad der Verwandtschaft berechtigt sie nicht, den Eid zu verweigern. Sie haben ja auch offenbar die Wahrheit gesagt." — Zeuge: "Das schadet nichts, ich schwöre doch nicht!" — Vorf.: "Wir haben die Macht, Sie zu zwingen; wir können Sie bis zu 6 Monaten einstecken." — Zeuge: "Das können Sie, ich sitze ja schon, aber schwören thue ich nicht!" — Dabei blieb der Zeuge. Der Staatsanwalt beantragte nun 100 Mark Geldstrafe oder 20 Tage Haft. Der Zeuge meinte gelassen: "Ich sitze schon so lange unschuldig, meinemwegen bleibe ich nun auch noch 20 Tage länger. Ich schwöre nicht!" Der Gerichtshof erkannte gegen den Zeugen, der nicht schwören wollte, auf 50 Mark Geldstrafe erst 10 Tage Haft. Schwören wollte er aber trotzdem nicht.

Marktberichte.
Großenhain, 11. Mai. 85 Rilo Weizen M. 12, — bis 13, — 80 Rilo Roggen M. 11, — bis 11,10. 70 Rilo Gerste M. 8, — bis 9, —. 50 Rilo Hafer M. 6,40 bis 7, —. 50 Rilo Dinkel, der neuer, M. — bis —. 75 Rilo Weizen M. 10,75 bis 11, —. 1 Rilo Butter M. 1,80 bis 2, —.

5. Klasse 127. Rgl. Säch. Landes-Lotterie.

6. Ziehungstag am 11. Mai 1895.
(Cine Gewähr.)

30000 Mark auf Nr. 62703 77906.	5000 Mark auf Nr. 16781 27439 35482 66421.
3000 Mark auf Nr. 685 4168 6938 7695 9169 12072 13823 14764 20667 24028 34533	37234 39081 42159 43284 43499 47026 47159 51861 54455 55908 58155 60549 62285 63049
64193 64878 74679 78845 82328 82789 87118 91570 92678 94155 96983	10000 Mark auf Nr. 4775 6023 17967 17779 78869 22539 22433 24615 24684 27121
34224 34323 34388 35050 35634 37520 37829 38440 41050 44007 45776 51005 52085 56127	67041 67639 69428 69484 66241 66878 66976 70510 71190 78898 84164 87605 84573 86289
86766 90482 99007.	500 Mark auf Nr. 2015 6307 7914 9451 10342 12159 12220 12358 12696 13418 15996
18337 18380 18994 19598 22500 23527 23580 28946 31167 34991 37613 40161 42073 42858	43857 48227 50028 57386 57983 58488 60423 60718 61485 62141 66293 69546 69717 70950
71820 72552 72730 79768 81748 87264 92567 92941 93079 92913 92670 93215 93749 95659	98293
3000 Mark auf Nr. 410 1424 2041 3100 4047 4565 4618 6780 6897 6891 9126 10610	11351 11567 12346 15050 17125 17569 17070 18838 20732 20844 21003 21164 22684 22698
23673 25294 26299 26688 27670 27983 28486 30445 30645 31871 31351 32352 32602 32497	32874 33370 33749 33861 33916 34709 35695 36068 36703 38469 38668 38216 40111 40176
42360 42240 43714 44945 45422 48771 48368 49186 49672 60900 60389 34357 52231 49188	52246 56118 56948 57263 57918 59723 59522 59642 64716 65126 65448 66070 68637 68831
70424 70489 72549 74221 76931 77670 78367 79826 81510 81219 82524 83123 83145 83355	84818 86544 85718 87895 88208 88506 91957 93972 93882 93721 96642 97040 97595
97818 98844	205 Mark auf Nr.
718 282 509 256 828 51 814 657 581 877 484 390 564 1195 150 82 318 414 750 475	883 256 2853 583 795 107 491 434 756 893 757 256 707 534 887 348 971 3623 787 679
102 818 42 404 860 354 406 229 509 426 371 858 4100 433 329 122 588 886 644 816 462	581 87 169 896 547 393 627 103 196 5644 135 79 184 414 776 689 732 966 707 701 567
895 625 330 451 731 946 107 536 259 890 531 719 22541 564 573 547 265 511 360 125	496 7 19 223 887 647 133 907 195 192 802 1 900 501 805 8726 318 809 265 311 748 687
787 42 116 480 39 919 170 789 497 139 938 179 162 338 858 9444 862 771 222 877 534	261 619 684 471 31 712 237 196 367 891 236 704 958 689 589 864
10419 861 807 731 48 175 90 884 622 156 787 900 786 888 784 476 241 115 11221	68 288 888 47 475 478 890 665 850 750 304 857 875 662 222 247 301 703 619 897 12461 205
788 441 381 394 794 198 362 914 810 12 217 770 168 364 709 58 431 731 742 734 11330	144 128 384 533 515 675 684 300 850 855 2 967 171 394 492 790 14662 668 707 701 824
198 741 122 501 731 946 107 536 259 890 531 719 22541 564 573 547 265 511 360 125	496 7 19 223 887 647 133 907 195 192 802 1 900 501 805 8726 318 809 265 311 748 687
787 42 116 480 39 919 170 789 497 139 938 179 162 338 858 9444 862 771 222 877 534	261 619 684 471 31 712 237 196 367 891 236 704 958 689 589 864
10419 861 807 731 48 175 90 884 622 156 787 900 786 888 784 476 241 115 11221	68 288 888 47 475 478 890 665 850 750 304 857 875 662 222 247 301 703 619 897 12461 205
788 441 381 394 794 198 362 914 810 12 217 770 168 364 709 58 431 731 742 734 11330	144 128 384 533 515 675 684 300 850 855 2 967 171 394 492 790 14662 668 707 701 824
198 741 122 501 731 946 107 536 259 890 531 719 22541 564 573 547 265 511 360 125	496 7 19 223 887 647 133 907 195 192 802 1 900 501 805 8726 318 809 265 311 748 687
787 42 116 480 39 919 170 789 497 139 938 179 162 338 858 9444 862 771 222 877 534	261 619 684 471 31 712 237 196 367 891 236 704 958 689 589 864
10419 861 807 731 48 175 90 884 622 156 787 900 786 888 784 476 241 115 11221	68 288 888 47 475 478 890 665 850 750 304 857 875 662 222 247 301 703 619 897 12461 205
788 441 381 394 794 198 362 914 810 12 217 770 168 364 709 58 431 731 742 734 11330	144 128 384 533 515 675 684 300 850 855 2 967 171 394 492 790 14662 668 707 701 824
198 741 122 501 731 946 107 536 259 890 531 719 22541 564 573 547 265 511 360 125	496 7 19 223 887 647 133 907 195 192 802 1 900 501 805 8726 318 809 265 311 748 687
787 42 116 480 39 919 170 789 497 139 938 179 162 338 858 9444 862 771 222 877 534	261 619 684 471 31 712 237 196 367 891 236 704 958 689 589 864
10419 861 807 731 48 175 90 884 622 156 787 900 786 888 784 476 241 115 11221	68 288 888 47 475 478 890 665 850 750 304 857 875 662 222 247 301 703 619 897 12461 205
788 441 381 394 794 198 362 914 810 12 217 770 168 364 709 58 431 731 742 734 11330	144 128 384 533 515 675 684 300 850 855 2 967 171 394 492 790 14662 668 707 701 824
198 741 122 501 731 946 107 536 259 890 531 719 22541 564 573 547 265 511 360 125	496 7 19 223 887 647 133 907 195 192 802 1 900 501 805 8726 318 809 265 311 748 687
787 42 116 480 39 919 170 789 497 139 938 179 162 338 858 9444 862 771 222 877 534	261 619 684 471 31 712 237 196 367 891 236 704 958 689 589 864
10419 861 807 731 48 175 90 884 622 156 787 900 786 888 784 476 241 115 11221	68 288 888 47 475 478 890 665 850 750 304 857 875 662 222 247 301 703 619 897 12461 205
788 441 381 394 794 198 362 914 810 12 217 770 168 364 709 58 431 731 742 734 11330	144 128 384 533 515 675 684 300 850 855 2 967 171 394 492 790 14662 668 707 701 824
198 741 122 501 731 946 107 536 259 890 531 719 22541 564 573 547 265 511 360 125	496 7 19 223 887 647 133 907 195 192 802 1 900 501 805 8726 318 809 265 311 748 687
787 42 116 480 39 919 170 789 497 139 938 179 162 338 858 9444 862 771 222 877 534	261 619 684 471 31 712 237 196 367 891 236 704 958 689 589 864
10419 861 807 731 48 175 90 884 622 156 787 900 786 888 784 476 241 115 11221	68 288 888 47 475 478 890 665 850 750 304 857 875 662 222 247 301 703 619 897 12461 205
788 441 381 394 794 198 362 914 810 12 217 770 168 364 709 58 431 731 742 734 11330	144 128 384 533 515 675 684 300 850 855 2 967 171 394 492 790 14662 668 707 701 824
198 741 122 501 731 946 107 536 259 890 531 719 22541 564 573 547 265 511 360 125	496 7 19 223 887 647 133 907 195 192 802 1 900 501 805 8726 318 809 265 311 748 687
787 42 116 480 39 919 170 789 497 139 938 179 162 338 858 9444 862 771 222 877 534	261 619 684 471 31 712 237 196 367 891 236 704 958 689 589 864
10419 861 807 731 48 175 90 884 622 156 787 900 786 888 784 476 241 115 11221	68 288 888 47 475 478 890 665 850 750 304 857 875 662 222 247 301 703 619 897 12461 205
788 441 381 394 794 198 362 914 810 12 217 770 168 364 709 58 431 731 742 734 11330	144 128 384 533 515 675 684 300 850 855 2 967 171 394 492 790 14662 668 707 701 824
198 741 122 501 731 946 107 536 259 890 531 719 22541 564 573 547 265 511 360 125	496 7 19 223 887 647 133 907 195 192 802 1 900 501 805 8726 318 809 265 311 748 687
787 42 116 480 39 919 170 789 497 139 938 179 162 338 858 9444 862 771 222 877 534	261 619 684 471 31 712 237 196 367 891 236 704 958 689 589 864
10419 861 807 731 48 175 90 884 622 156 787 900 786 888 784 476 241 115 11221	68 288 888 47 475 478 890 665 850 750 304 857 875 662 222 247 301 703 619 897 12461 205
788 441 381 394 794 198 362 914 810 12 217 770 168 364 709 58 431 731 742 734 11330	144 128 384 533 515 675 684 300 850 855 2 967 171 394 492 790 14662 668 707 701 824
198 741 122 501 731 946 107 536 259 890 531 719 22541 564 573 547 265 511 360 125	496 7 19 223 887 647 133 907 195 192 802 1 900 501 805 8726 318 809 265 311 748 687
787 42 116 480 39 919 170 789 497 139 938 179 162 338 858 9444 862 771 222 877 534	261 619 684 471 31 712 237 196 367 891 236 704 958 689 589 864
10419 861 807 731 48 175 90 884 622 156 787 900 786 888 784 476 241 115 11221	68 288 888 47 475 478 890 665 850 750 304 857 875 662 222 247 301 703 619 897 12461 205
788 441 381 394 794 198 362 914 810 12 217 770 168 364 709 58 431 731 742 734 11330	144 128 384 533 515 675 684 300 850 855 2 967 171 394 492 790 14662 668 707 701 824
198 741 122 501 731 946 107 536 259 890 531 719 22541 564 573 547 265 511 360 125	496 7 19 223 887 647 133 907 195 192 802 1 900 501 805 8726 318 809 265 311 748 687
787 42 116 480 39 919 170 789 497 139 938 179 162 338 858 9444 862 771 222 877 534	261 619 684 471 31 712 237 196 367 891 236 704 958 689 589 864
10419 861 807 731 48 175 90 884 622 156 787 900 786 888 784 476 241 115 11221	68 288 888 47 475 478 890 665 850 750 304 857 875 662 222 247 301 703 619 897 12461 205
788 441 381 394 794 198 362 914 810 12 217 770 168 364 709 58 431 731 742 734 11330	144 128 384 533 515 675 684 300 850 855 2 967 171 394 492 790 14662 668 707 701 824
198 741 122 501 731 946 107 536 259 890 531 719 22541 564 573 547 265 511 360 125	496 7 19 223 887 647 133 907 195 192 802 1 900 501 805 8726 318 809 265 311 748 687
787 42 116 480 39 919 170 789 497 139 938 179 162 338 858 9444 862 771 222 877 534	261 619 684 471 31 712 237 196 367 891 236 704 958 689 589 864
10419 861 807 731 48 175 90 884 622 156 787 900 786 888 784 476 241 115 11221	68 288 888 47 475 478 890 665 850 750 304 857 875 662 222 247 301 703 619 897 12461 205
788 441 381 394 794 198 362 914 810 12 217 770 168 364 709 58 431 731 742 734 11330	144 128 384 533 515 675 684 300 850 855 2 967 171 394 492 790 14662 668 707 701 824
198 741 122 501 731 946 107 536 259 890 531 719 22541 564 573 547 265 511 360 125	496 7 19 223 887 647 133 907 195